

der deutschen, und die italienische, französische, spanische und portugiesische aus der lateinischen. Muttersprache heißt sonst auch noch diejenige Sprache, welche in dem Lande, wo Jemand geboren ist, geredet wird. Hinsichtlich der Erdgegenden, wo sie gesprochen werden, theilt man die Sprachen in morgen- und abendländische, auch wohl in nördliche und südliche ein. Eine lebende Sprache ist diejenige, welche noch jetzt von ganzen Nationen geredet, eine todte hingegen diejenige, welche von keinem lebenden Volke mehr gesprochen wird, wie z. B. die lateinische, altgriechische und hebräische.

§. 87. Mundarten oder Dialekte.

Mundarten oder Dialekte nennt man diejenigen Abänderungen beim Sprechen und Schreiben einer Sprache, welche sich unter verschiedenen Stämmen eines Volkes, welches einerlei Sprache redet, nach den verschiedenen Provinzen oder Gegenden des Landes gebildet haben. Dergleichen Dialekte finden sich in einer Sprache oft viele, und ihre Abweichungen von einander sind nicht selten so beträchtlich, daß man, bei nicht genauerer Kenntniß, eine ganz verschiedene Sprache zu hören glaubt, wie es z. B. dem Obersachsen mit dem Plattdeutsch des nördlichen Deutschlands ergeht. Gewöhnlich hat sich unter allen den verschiedenen Dialekten einer Sprache einer vorzugsweise ausgebildet, und zur Sprache der Gebildeten und eigentlichen Büchersprache erhoben, wie dieß namentlich in der deutschen Sprache mit der hochdeutschen Mundart der Fall ist.

Zweites Kapitel: Von der Religion.

§. 88. Ursprung der Religion.

Auch über den Ursprung der Religion hat man dieselbe Frage aufgeworfen, wie über den Ursprung der Sprache, und es hat mit jener fast dieselbe Bewandniß, wie mit dieser. — Die Religion ist dem Menschen angeboren d. h. die Idee Gottes, der Glaube an das Übersinnliche liegt ursprünglich in ihm, und er wird theils durch das Gewissen, welches ihn auf